

Z Nach den eingegangenen Bestellungen versandten wir heute das soeben in unserm Verlage erschienene Werk:

Die alten Germanen

Ein fröhlicher Sang aus der Väter Zeit

von

Heinrich Schaeffer

Mit vielen lustigen Bildern von **Arthur Krüger**

Preis: in farbigem Umschlag broschiert M. 2.— ord., M. 1.50 no., M. 1.35 bar. Gebunden M. 2.75 ord., M. 1.80 bar. Freixemplare 7/6.



Dieses lustige, mit sonnigem Humor geschriebene Büchlein wendet sich in seiner Tendenz — wenn man es tendenziös auffassen will — gegen die Bevorzugung altrömischen und altgriechischen Studiums unserer Jugend zum Nachteil der Kenntnis altgermanischen Lebens. Es führt uns in fröhlichen Versen Szenen aus der deutschen Götterlehre und Heldensage vor, erzählt uns von Schirnirs Brautfahrt (Skirnisfór) — von den ersten Menschen — vom unzufriedenen Teut — von Sinnregers Raub — vom richtigen Germanen — von den Eigentümlichkeiten der Germanen und weiteres mehr.

In der Einleitung heisst es u. a.:

... Am Ostseestrand der Friesenknab'
Kennt nicht das Gudrun-Epos,
Er sitzt auf einem Hünengrab
Und liest — — — Cornelius Nepos.

Was Herodot und Cäsar schrieb,
Das ist ihm überkommen,
Von Spichern, wo sein Vater blieb,
Hat er fast nichts vernommen . . .

... Schockschwernot! Holt endlich nach
Das einst so schnöd Versäumte,
Vernehmet, was Walvater sprach
Und was Frau Saga träumte.

Die Mühe macht sich wohl bezahlt,
Forscht ihr auf heim'schen Bahnen,
Wie Welt und Menschheit sich gemalt
Im Schädel eurer Ahnen.

Versucht's! Hier liegt vor euch bereit
Die wohlgefüllte Mappe,
Der Schalk gibt euch das Weggeleit
Und schwingt die Schellenkappe.

Anmuten soll euch dieses Buch,
Das alter Mären volle,
So wie der frische Erdgeruch
Der heimatlichen Scholle!

In den launigsten Versen schildert uns der Verfasser in den nächsten Abschnitten die Entstehung der ersten Menschen, ihr Tun und Treiben, ihre Freuden und Sorgen, bis dann „Der unzufriedene Teut“ seine endliche Befriedigung durch die Erfindung des Bierbrauens erlangt. Wir lesen von den Sitten und dem Familienleben der Alten, von Kriegs- und Ruhmestaten, die ausklingen in den Versen:

Trapp! Trapp! Die Erde bobte mit,
Als nun der junge Hüne
Getrampelt kam mit festem Schritt
Trapp — auf die Völkerbühne.

„Wer ist denn der? Wo kommt er her?“
So schrien die Völker sorgenschwer,
„Wer kennt den Kerl, den nackten?
Wo sind denn seine Akten?“

Da sprach der fremde Recke stramm:
„Ihr saht, xbein'ge Wichte,
Wie eben der Germanenstamm
Trat in die Weltgeschichte!

Wir bringen wieder frisches Blut
Und neue Kraft und neuen Mut
Den Völkern, den maladen
An Mittelmeergestaden.

Wie Frühlingssturm um Land und Meer,
So kommt mein reisig Volk daher
Voll Kraft und Treu und Tugend.
Hallo! Es bringt die Jugend.

Wenn uns der Durst auch mächtig stört
Auf sonnenheissen Bahnen,
Wir drücken durch! Die Welt gehört
Dem Volke der Germanen!“

Wir bitten, das Büchlein, das sich mit seinem lustigen Inhalt und den hübschen Bildern viele Freunde erwerben wird, fleissig auszulegen, da es schon durch sein gefälliges Äussere sich selbst empfiehlt. Roter Bestellzettel liegt dieser Nummer bei. Prospekte fürs Publikum stehen zu Diensten.

Berlin SW. 12.

A. Hofmann & Comp.

1119*